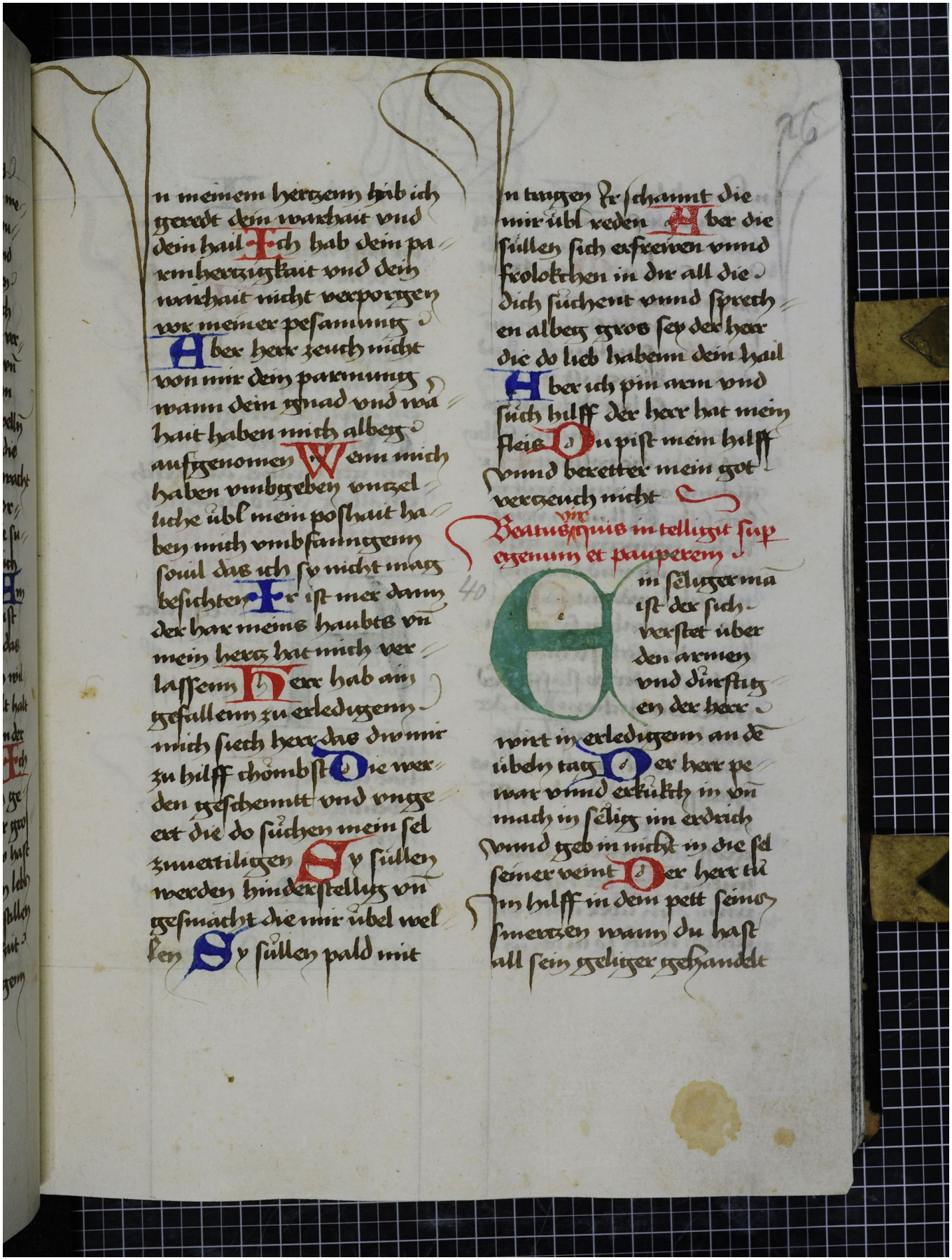
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



n meinem hertzem hab ich
gerecht dein warhait vnd
dein hail Ich hab dein pa
rmhertzigkait vnd dein
warhait nicht verporgen
vor meiner pesammung
Aber herr zeuch nicht
von mir dein parmung
wann dein gnad vnd wa
hait haben mich alberg
aufgenomen Wenn mich
haben vmbgeben vnzel
liche übl mein poshaut ha
ben mich vmbfangen gem
souil das ich sy nicht mag
besichten Er ist mer denn
der har meins haubts vn
mein hertz hat mich ver
lassen Herr hab ain
gefallen zu erledigem
mich siech herr das du mir
zu hilff chombst Die wer
den geschemmt vnd vnge
ert die do suchen mein sel
zuuertilgen Sy sullen
werden hinderstellig vn
gesmacht die mir übel wel
len Sy sullen pald mit
n tugen Er schamt die
mir übl reden Aber die
sullen sich erfreuen vnnd
frolokchen in dir all die
dich suchent vnnd sprech
en alberg gros sey der herr
die do lieb habem dein hail
Aber ich pin arm vnd
sich hilff der herr hat mein
fleis Du pist mein hilff
vnnd beretter mein got
verzeuch nicht

Beatus qui intelligit super egenum et pauperem

Selig er ma
ist der sich
verstet über
den armen
vnd dirftig
en der herr
wirt in erledigem an de
übeln tag Der herr pe
war vnnd erkuikth in vn
mach in selig in erdrich
vnnd geb in nicht in die sel
seiner veint Der herr tu
in hilff in dem pett seins
smertzen wann du hast
all sein geligier gehandelt